

Schengener Streifzug

**Ein Spaziergang durch
historisches Terrain**





In Schengen an der luxemburgischen Mosel betritt man historisches Terrain.

Im Dreiländereck Luxemburg, Frankreich und Deutschland wurde europäische Geschichte geschrieben. Auf dem Fahrgastschiff „M.S. Princesse Marie-Astrid“ signierten Vertreter aus Luxemburg, Belgien, den Niederlanden, Frankreich und Deutschland am 14. Juni 1985 das Schengener Abkommen. Das Abkommen war einer der wichtigsten Schritte auf dem Weg zur europäischen Einigung: die Abschaffung der innereuropäischen Grenzkontrollen im Personen- und Warenverkehr zwischen den Unterzeichnern. Schengen gilt als Wiege des grenzenlosen Europa: Ohne Grenzformalitäten einfach von einem Land ins andere reisen, ob zu Fuß, dem Fahrrad oder dem Auto.



M O S E L

M O S E L B R Ü C K E

- (1) Centre Européen/Europäisches Informationszentrum mit Museum
- (2) Tourist Information (Ponton)
- (3) Colonne des Nations/Nationensäulen
- (4) Berliner Mauer
- (5) Lindenallee
- (6) Esplanade
- (7) Place de l'Accord de Schengen
- (8) Pavillon
- (9) Passage
- (10) Weingut Lucien Gloden
- (11) Weingut Paul Legill
- (12) Weingut Henri Ruppert
- (13) Markusturm
- (14) ehemaligen Trebmühle
- (15) Sandsteinkreuz mit Sonnenuhr
- (16) Metallsulptur
- (17) Tagungs- und Konferenzzentrum „Kochhaus“
- (18) Europaplatz mit Erinnerungsstein
- (19) Pfarrkirche Salvator Mundi
- (20) Schengener Schloss

(1) **Ausgangspunkt:**

Europäisches Informationszentrum
„Centre Européen“
6, rue Robert Goebbels
L-5444 Schengen
49° 28' 15" N – 6° 21' 58" O



Wir beginnen unseren Streifzug

am Moselufer in der Straße „Rue Robert Goebbels“ zwischen dem „Centre Européen“ (1) und dem am Moselufer befestigten Ponton (2). Die Straße ist benannt nach dem ehemaligen Staatssekretär im luxemburgischen Außenministerium, der 1985 als Vertreter Luxemburgs das Schengener Abkommen unterzeichnet hat.

Im „Centre Européen“ befindet sich neben dem Bistro das interaktive „Musée Européen Schengen.“ Es zeigt die Entwicklung Europas und viel Wissenswertes und



Hintergründe des Schengener Abkommens. Im Ponton gegenüber ist die Tourist Information Schengens untergebracht.

Wir halten uns moselabwärts

Richtung Moselbrücke, die das luxemburgische Schengen mit Perl, der einzigen Weinbaugemeinde des Saarlandes, verbindet. Auf dem „Place des Etoiles“ dominieren die „Colonnes des Nations“ (3), die Nationensäulen. Die Säulen symbolisieren mit ihren Sternen die Mitgliedsstaaten des Schengen-Raums. In den Boden sind Bronzetafeln mit den Namen der einzel-

nen Staaten eingelassen. Am Moselufer, unweit der Nationensäulen, steht ein 3,60 Meter hohes original Stück der Berliner Mauer (4) als Symbol für die Öffnung der Grenzen und den Wegfall der Grenzen in Europa.

Zwischen einer kleinen Lindenallee und dem Moselufer (5)

gelangen wir zur Uferpromenade Esplanade (6). Wenige Meter später haben wir den „Place de l'Accord de Schengen“ (7) und die drei Stahlstelten mit jeweils einem Stern erreicht, die an die Unterzeichnung des Schengener Abkommens erinnern. Das Denkmal steht seit 1997 in unmittelbarer



3

Nähe des Anlegeplatzes der M.S. Princesse Marie-Astrid.“

Wir sind weiterhin moselabwärts unterwegs. Nachdem wir den ersten Pavillon (8) passiert haben, verlassen wir das Moselufer, gelangen zur Nationalstraße N 10, die wir überqueren. In der Häuserzeile gegenüber, unterhalb des Markusbergs, erkennen wir eine Passage (9), die zur Straße „Route du Vin“, „Wäistrooss“, führt. Nach der Passage halten wir uns rechts, passieren auf der linken Straßenseite zunächst das Weingut

Lucien Gloden (10) und wenige Meter später auf der rechten Seite das Weingut Paul Legill (11).

Zwischen den Hausnummern 20 und 22 führt eine Treppe in den Weinberg über 189 Stufen nach oben. In den Weinbergen rund um Schengen werden vor allem Weiß- und Grauburgunder, Spätburgunder, Riesling und Gewürztraminer angebaut.

Oben angekommen halten wir uns rechts und gelangen zu einem exponierten Bauwerk (12) im Weinberg, das der ein-



7

heimische Architekt François Valentiny im Auftrag des Winzers Henri Ruppert, erbaut hat.

Am Wegesrand steht im Weinberg ein Marienbildnis. Dort halten wir uns links und sehen nicht weit entfernt den alles überragenden Markusturm (13), der vom ehemaligen Schlossherren des Schengener Schlosses erbaut wurde. Durch die Flurbereinigung 1936 in Schengen entstand der Name Markusberg. Am Markusturm erkennen wir die in Stein gehauene Figur des heiligen Markus, die der luxemburgische Bildhauer Claus Cito, Erschaffer der „Goldenen Frau“ in Luxemburg-Stadt, hier

5



13

in Form gebracht hat. Der Schutzheilige wacht über die 20 ha große Weinbergsfläche oberhalb der Mosel.

Vom Markusberg geht der Blick zum Naturschutzgebiet „Stromberg“, dort verläuft der Premium-Wanderweg „Traumschleife Schengen grenzenlos.“

Nachdem wir den Markusturm passiert haben, geht es leicht abschüssig nach unten. Nach circa 200 m führen 95 Treppenstufen nach links abwärts. Dort angekommen halten wir uns wieder links und werden an der nächsten Weggabelung nach rechts unten unterwegs sein.

Am Geländer angekommen bringen uns

weitere 125 Treppenstufen nach rechts unten.

Dort passieren wir das Gebäude der ehemaligen Tretmühle (14), überqueren mittels Zebrastrifen die ~~Weinstrooss~~, halten uns rechts und biegen sofort nach links Richtung Mosel. Im Eckhaus befindet sich in einer Nische ein altes Sandsteinkreuz mit Sonnenuhr (15).

Kurz danach gelangen wir zur N 10, die wir ebenfalls mittels Zebrastrifen überqueren. Danach wenden wir uns nach rechts, kommen vorbei an einer runden Eisenskulptur (16), unterqueren die Moselbrücke und wenden vor dem Euro-



20

~~päisches~~ Informationszentrum „Centre Européen“ nach rechts in die schmale Baachergaass. Wir durchqueren die Baachergaass und halten uns am Ende der Gasse links. Dort erreichen wir das „Kochhaus“, Sitz des Schengener Tagungs- und Konferenzentrums (17). Wir befinden uns beim Europaplatz mit Erinnerungsstein (18). Dort lesen wir: „EUROPA OUNI GRENZEN“, „L'EUROPE SANS FRONTIERES“, „GRENZENLOSES EUROPA.“



Vorbei am Brunnen steigen wir bei der Hausnummer 6 die Treppenstufen zur Pfarrkirche Salvator Mundi (19) empor. Historiker gehen davon aus, dass Schengen ein Lehen der Grafschaft Vianden und der Abtei Prüm war. Das seltene Patronat der Pfarrkirche „Salvator Mundi“, Erlöser der Welt, weist auf die Abteikirche von Prüm hin, die diesen Titel ebenfalls trägt. 1947 wurde die Kirche durch einen Brand völlig zerstört. 1949 erfolgte die Grundsteinlegung der heutigen Kirche, die im November 1950 eingeweiht wurde. Die stimmungsvolle Raumwirkung wird vor allem durch den Lichteinfall und die farbigen



Fenster des Luxemburger Künstlers Franz Gillen erzeugt. Eine Ikone im hinteren Bereich der Kirche stellt sechs europäische Heilige dar.

Von der Kirche geht es zurück zum Kochhaus und dem Europaplatz. Durch die Straße „Zum Schlass“ sind wir Richtung Mosel unterwegs. Rechter Hand kommen wir nach wenigen Schritten zum Schengener Schloss (20), das 1350 erstmals urkundlich erwähnt wurde und als Wasserburg konzipiert wurde. Nach etlichen Besitzerwechseln erwarb es im

18. Jahrhundert die Familie des Hüttenbesitzers Collart. Sie ließ das Schloss abreißen und errichtete an gleicher Stelle einen Neubau im neoklassischen Stil.

Der französische Schriftsteller Victor Hugo weilte 1871 im Schloss und fertigte eine Zeichnung des Rundturms an, den wir auf der linken Seite des Schlosses sehen.

Im Bistro des Europäischen Informationszentrum „Centre Européen“ kann man den Streifzug durch Schengen ausklingen lassen.



Tourist Information Schengen
Schengen asbl
6, Rue Robert Goebbels
L-5444 Schengen
Telefon (+352 26 66 58 10)
Email: info@schengenasbl.lu
www.schengen-tourist.lu

